

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

1. Lieder & Lesungen:

- | | |
|-----------------------|--|
| 1.1. Eingang | 279,1-4 Bei Dir, Jesu, will ich bleiben... |
| 1.2. Introitus | 038 (Ps.66) Gn1,1-4a.26-31a.2,1-4a; Apg.17,22-34; Jo15,1-8 |
| 1.3. Vor der Predigt | 369 Die ganze Welt, Herr IX, Halleluja ... |
| 1.4. Nach der Predigt | 247 Herzlich lieb hab ich Dich, o Herr... |
| 1.5. Ausgang | 371,9-15 Ach, denk ich, bist Du hier so schön... |

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (1.Kor.5,17)

2. Ziel/Aufgabe unseres Lebens: In Jesus bleiben und viel Frucht tragen!

- 2.1. Schöpfung und Neuschöpfung: Leiblich und geistlich (Geburt & Taufe)
- 2.2. Gn.1-2: Schöpfungsgeschichte – siehe es war sehr gut!
- 2.3. 1.Kor.5,17 Ostern/Neuschöpfung – Siehe das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.
- 2.4. Ihr seid schon rein: Gereinigt, abgewaschen, beschnitten, damit ihr viel Frucht tragt
- 2.5. Gottes Wort und Sakrament an uns groß Wunder tut...
- 2.6. Beichte und Absolution
- 2.7. So hatten wir doch auch letzte Woche mit Worten aus Ps.23 bekannt: Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. In Gott ruhig sein – friedevoll – fruchtbar und selig – wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der reichlich Frucht trägt zu seiner Zeit... Psalm 1.
- 2.8. Ja, wir wollen Früchte des Geistes, der Liebe und des Glaubens wirken, tragen und hervorbringen – Gott zu Ehren und dem Mitmenschen zu Dienst und Erbauung.

3. Problem/Sünde und Schuld:

- 3.1. Unabhängigkeitsstreben, selbständig, frei/losgelöst leben als schuldeten wir keine Rechenschaft!
 - 3.1.1. Adam & Eva, Israel's Abfall und Hurerei, Verlorene Sohn: Die Geschichte von Unglaube und menschlichem Verlorengehen

3.1.2. Der Weinberg, der keine Früchte trägt (Jesaja 5), der Feigenbaum, der ohne Frucht von Jesus verflucht wird, die Leiter der Kirche, die von IX geißelt und als fruchtlose Blindenführer gebrandmarkt werden...

3.1.3. Denn ohne IX/Gott können wir nichts tun! Sind wir nichts vom Wind verweht.

3.2. Fruchtlos – weggeworfen, verdorrt, verbrannt.

3.3. Was hast Du den Gutes, was Du Gott vorweisen oder +ve darbieten könntest?

3.3.1. Ist es nicht bloß alles Schein – viel Grünzeug, Blätterwerk, Laub und nochmal Laub – aber Frucht? Gute, Gott wohlgefällige Frucht?

3.3.2. Unser Tun und Lassen: Eitel – Haschen nach Wind!

3.3.3. Wer steht den nicht mit leeren Händen da?

3.3.4. Was Du hast, kommt eh von Gott dem Herrn...

3.3.5. Betest Du wie der Pharisäer im Tempel?

4. Bittet so werdet ihr nehmen...

4.1. Gethsemane: Jesus ermahnt seine Jünger – wachet und betet, dass Ihr nicht in Anfechtung fallet...

4.1.1. Sein Vorbild zeigt – er bleibt mit dem Vater in beständiger Zwiesprache verbunden

4.1.2. Er tut den Willen des Vaters: Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe...

4.1.3. Die Jünger schlafen ein und werden in alle Winde zerstreut

4.2. Doch Jesus holt sie zu sich zurück – wäscht ihnen die Füße, betet für sie zum Vater, speist und trinkt sie mit Himmelsbrot und Lebenssaft – und erhält sie bei sich in der Kraft des Hl. Geistes, des Trösters und durch Fürsprache beim Vater.

4.3. Er lehrt sie zu singen und zu beten im Vertrauen auf seine Erhörung:

4.3.1. Vater unser,

4.3.2. Psalter,

4.3.3. Gesänge und Gebete,

4.3.4. Liturgie der Kirche...

4.3.5. Stoßgebet und formulierte Kirchgebete,

4.3.6. Andauerndes Jesu- und Herzgebet.

4.3.7. Ja, er lehrt zu beten: Kyrie eleison * wie der arme Zöllner im Tempel, aber nicht so hochmütig und selbstwohlgefällig wie der Pharisäer!

4.4. Er gibt, was er von uns fordert...

4.4.1. Er schafft, was er will – ex nihilo/continua! Darum ist der Artikel von der Schöpfung so überaus tröstlich und wirksam.

4.4.1.1. Er schenkt Vergebung (Perfekt und völlig ausreichend),

4.4.1.2. Er schenkt Heiligung und Zunehmen an Glauben und Treue, Gnade und Güte, Hoffnung und Liebe, Barmherzigkeit und Gastfreundlichkeit.

4.4.2. Er tut das zur Verherrlichung seines Namens

4.4.3. Um seines Namens und seiner Treue und Verheißung willen!

4.4.4. Darum beten wir mit Josua Stegmann: „Ach bleib mit Deinem Segen bei uns du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehrt!“ 208,4